

Pressemitteilung
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 2. Februar 2026, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Neuerliches Auftragsplus lässt Produktion im Januar wieder wachsen

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland bei 49,1 (Dezember: 47,0), 3-Monatshoch

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland Index Produktion bei 51,4 (Dezember: 48,3), 3-Monatshoch

Kosteninflation auf 37-Monatshoch

Datenerhebung: 12. – 23. Januar 2026

Deutschlands Industrie ist laut jüngsten Daten zum HCOB Einkaufsmanagerindex vielversprechend ins Jahr 2026 gestartet. So ist die Produktion nach einem kurzen Rückgang im Dezember wieder ausgeweitet worden und die Zahl der Neuaufträge hat zum ersten Mal seit drei Monaten wieder zugenommen, wenn auch nur minimal.

Trotz einer leichten Verbesserung der Geschäftsaussichten setzte sich der Stellenabbau im neuen Jahr allerdings fort. Zudem schrumpften sowohl die Vor- als auch die Fertigwarenlager erneut deutlich.

Die Umfrageergebnisse signalisieren des Weiteren einen zunehmenden Kostendruck, da die Einkaufspreise so kräftig anstiegen wie seit über drei Jahren nicht mehr. Dennoch gingen die Verkaufspreise angesichts des starken Wettbewerbs leicht zurück.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland** - ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbestände in einem Wert abbildet - verbesserte sich von 47,0 Punkten im Dezember, dem niedrigsten Wert seit Februar 2025, auf ein Dreimonatshoch von 49,1. Dennoch notiert er damit nun seit 43 Monaten kontinuierlich unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Nachdem die Produktion im Dezember erstmals seit zehn Monaten gedrosselt worden war, ist sie im ersten Monat des neuen Jahres wieder leicht gestiegen.

Getragen wurde die höhere Fertigung von einem neuerlichen Plus bei den Auftragseingängen. Allerdings zog die Nachfrage nach der Schwächephase Ende 2025 nur leicht an. Die Exportumsätze gingen einmal mehr zurück, wenn auch nur geringfügig und mit der niedrigsten Rate seit drei Monaten.

Viele Hersteller arbeiteten im Januar verstärkt Rückstände ab, um die Produktionsbänder am Laufen zu halten. Folglich schrumpften die Auftragsbestände kräftiger als im Vormonat.

Trotz der mancherorts höheren Auslastung ging die Beschäftigung abermals zurück. Unternehmen, die Personal abbauten, begründeten dies meist mit Umstrukturierungen, der Reduzierung von Leiharbeitern sowie der Nichtbesetzung von offenen Stellen. Die Rückgangsrates war solide und lag in etwa auf dem Niveau des Durchschnitts der aktuellen Kontraktionsphase.

Gleichzeitig nahmen die Bestände sowohl der Vor- als auch der Fertigwarenlager deutlich ab, wobei Letztere das höchste Minus seit August 2021 verzeichneten. Die Einkaufsmenge sank dagegen nur marginal und mit der schwächsten Rate seit sechs Monaten.

Die Lieferzeiten verlängerten sich den fünften Monat hintereinander, allerdings nur geringfügig und weniger deutlich als im Dezember. Unterdessen stiegen die Einkaufspreise zum zweiten Mal in Folge an, nachdem sie zuvor fast drei Jahre lang kontinuierlich gefallen waren. Die Inflationsrate kletterte auf den höchsten Stand seit Dezember 2022. Einige Befragte berichteten, dass sich neben höheren Lohnkosten vor allem Metalle, aber auch Energie und Elektronik verteuert hätten.

Trotzdem gingen die Verkaufspreise den dritten Monat hintereinander zurück, was zahlreichen Rückmeldungen zufolge dem teils erbitterten Wettbewerb um Neuaufträge zugeschrieben werden kann. Allerdings schwächte sich die Deflation gegenüber dem Vormonat ab und fiel moderat aus.

Mit Blick auf die Zukunft zeigten sich die Hersteller zu Jahresbeginn sogar etwas optimistischer als im Dezember. Demnach fielen die Geschäftsaussichten so zuversichtlich aus wie seit sieben Monaten nicht mehr. Manager, die sich positiv äußerten, schrieben dies oft der Einführung neuer Produkte, Innovationen und höheren Investitionen zu.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Das riecht nach einer möglichen Erholung. Die Produktion ist nach dem Rückgang im Dezember recht robust gestiegen, der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Geschäftstätigkeit hat sich von einem bereits hohen Niveau weiter verbessert und die Auftrageingänge haben leicht zugenommen. Die Hoffnungen auf eine breitere Erholung werden durch allgemeine anekdotische Hinweise gestützt. So scheinen immer mehr Hersteller Chancen für eine Umstellung auf die Produktion von Verteidigungsgütern zu sehen, wo die Nachfrage aufgrund geopolitischer Spannungen und erhöhter öffentlicher Ausgaben für Verteidigung steigt. Die Lage bleibt jedoch fragil. Die Unternehmen bauen ihre Lagerbestände weiterhin zügig ab und die Auftragsbestände schrumpfen sogar noch schneller als Ende letzten Jahres.

Die Einkaufspreise ziehen weiter an. Ein Großteil davon scheint mit dem starken Anstieg der Erdgas- und Ölpreise zusammenzuhängen, die beide durch die eiskalte Witterung in Europa und den USA in die Höhe getrieben wurden. Auch die Preise für Metalle wie Kupfer, Nickel und Aluminium sind im Januar gegenüber Dezember gestiegen. Die Unternehmen hatten jedoch Schwierigkeiten, diese Kostenbelastungen an ihre Kunden weiterzugeben. Bestenfalls ist es ihnen gelungen, den seit sechs Monaten anhaltenden Rückgang der Erzeugerpreise zu verlangsamen – mehr nicht.

Die Industrieunternehmen bauen weiterhin in einem hohen Tempo Arbeitsplätze ab. Dies ist wahrscheinlich auf eine Kombination aus produktivitätssteigernden Maßnahmen und der Reaktion auf die schwache Nachfrage der letzten Jahre zurückzuführen. Diejenigen Hersteller, die ihre Fertigungsprozesse rationalisiert haben, könnten sich in einer guten Position befinden, wenn die Nachfrage im Laufe dieses Jahres wieder anzieht, wie die Verbesserung des Indexes Jahresausblick vermuten lässt."

-Ende-

HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



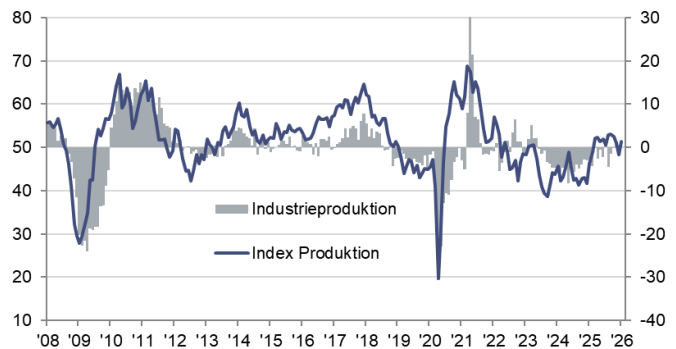
Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Cyrus de la Rubia

Chefvolkswirt

T: +49 160 9018 0792

cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49 40 3333 11130

katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith

Economics Associate Director

T: +44 1491 461 009

phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook

EMEA Communications Manager

T: +44 74 8343 9812

hannah.brook@spglobal.com

press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index™/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basiert auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder bei Fragen zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global, thilo.munnich@spglobal.com

Über die Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2026 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27

65760 Eschborn

Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: frank.roesch@bme.de

Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

press.mi@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.